

Geboren am 10. Juli 1971 in Lausanne. Arbeitet zuallererst als Strassenmusiker.

Ecole de Jazz et Musiques Actuelles de Lausanne von 1990 bis 1994. Dort ist er Assistent von Antoine Auberson für Film und Theatermusik und beginnt erste Musiken für Animations- und Dokumentarfilme zu komponieren.

Mit dreiundzwanzig Jahren veröffentlicht er sein erstes Album «Esperanza Nicholasohn». Zwei Jahre später « Les Hérétiques ». 1998 nimmt ihn das Label Bouchéri Productions unter Vertrag. Die Alben « Le principe du sédentaire » (1998) und « Lobotome » (2000) werden vom pariser Label produziert, wie auch der Musikclip « Cyberceuse » realisiert von Pierre-Yves Borgeaud. Über 300 Konzerte in Begleitung von Arthur Besson, Marcket Besson, Gregoire Guhl und Philippe de Rham folgen nach der Veröffentlichung der verschiedenen Alben. Er wird mit vielen Preisen für diese Arbeit belohnt.

Nebenbei fängt er an, sich für alle künstlerischen Ausdrucksformen zu interessieren. Er kreiert in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Jean-Pierre Fonjallaz eine multimediale Installation « Expositions Sympathiques » (1998), für die er Gedichte schreibt. Seit 1999 ist er auch Autor von Chor-Texten sowohl für gemischte, wie auch für Männerchöre zu Kompositionen von Nicolaï Schlup.

Als Musiker arbeitet mit verschiedenen Theater- und Tanzcompagnien in der Schweiz wie auch im Ausland. 2002 stösst er zur Compagnie „Les Jours Tranquilles“ von Fabrice Gorgerat, die Theater, Tanz und Musik vermischt. In diesem Rahmen nimmt er als Performer und Musiker folgenden Kreationen teil, die auch in der Gessnerallee und beim Theaterspektakel in Zürich zu Gast waren : « Du talent pour le bonheur » (2002), « Judith » (2004), « to be or to be » (2005) und « Protestant ! » (2006).

2003 erhält der Film « Ixième : journal d'un prisonnier » den goldenen Leopard, Sektion Video am 56. Filmfestival von Locarno. Er ist mit Pierre-Yves Borgeaud Co-Autor.

Seit 2005 arbeitet Stéphane Blok mit dem Komponisten und Musiker Léon Francioli. 2006 veröffentlicht das Duo ein erstes Album « Boum ». einige Monate später folgt eine Bühnenkreation « Les éphémères »  
2008 folgt ein neues Spektakel « La grande eau ». Aus diesem Projekt heraus, entsteht einige Monate später ein zweites Album des Duos mit dem gleichen Namen.

2009 arrangiert er die Musik für „Die Kameliendamen“, eine Theaterinszenierung von Susanne – Marie Wrage. Er leitete die Musiker und spielte auch mit ihnen.